

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 13.

Mittwoch, den 13. Januar.

1836.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Neujahrsmesse nimmt
am 28. December d. J.

ihren Anfang und endigt sich
am 16. Januar 1836.

Der Verkaufsplatz der jüdischen Kleinhandl. verbleibt auch für diese Messe in den Alleen vor dem Halle'schen Thore, längs dem sogenannten Pichhose und dem Georgenvorwerke.

Leipzig, den 21. Decbr. 1835. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Weder die anhaltende Trockenheit, noch der Komet hat auf den Gesundheitszustand unserer Stadt einen nachtheiligen Einfluß gehabt, und eine Folge davon ist, daß die Zahl der Gebornen der Menge der Gestorbenen um ein Unsehnliches überlegen ist. Jene beträgt: 1380, diese dagegen nur: 1188, und es ergibt sich daher ein Ueberschuß an Gebornen von: 192. Auf die Zahl derer, welche den freiwilligen Tod wählen, scheint diese trockene, meist heitere Beschaffenheit der Atmosphäre nicht günstig eingewirkt zu haben, denn im Durchschnitt steigt die Zahl dieser nämlich auf 14 in einem Jahre, und diesmal fanden wir sie genau erreicht. Zu jenen Klagen, die man aus mehreren Ländern des südlichen Deutschlands, namentlich aus Baiern, über die immer zunehmende Menge der unehelichen Kinder vernimmt, daß jetzt sogar ganz besondere Verordnungen nöthig wurden, die aber alle zu nichts dienen, so lange die Ehe über Gebühr erschwert wird und ein Kloster nach dem andern aufsteht, zu dieser Klage haben wir keine Ursache. Das Verhältniß der unehelichen zu den ehelichen Kindern ist immer noch ziemlich so, wie vor mehreren Jahren: noch nicht ganz das fünfte.

Haben wir aber auch keine besonders auffallende Krankheitsconstitution zu beobachten gehabt, so möchte doch der Tod so manches Opfer unbarmherzig mit seiner Spitze. Am 11. Februar entschlief der Prof. Fr. Wilhelm Ehrenfried Koss, Rector der Thoma'schule, 67 Jahre alt, von denen er viele (39) an diesem ehrwürdigen Institute mit Segen verlebte hatte. Mit ihm starb der letzte der deutschen gekrönten Dichter, zu welcher Ehre er 1802 gelangt war und die bei ihm mehr als bei hundert Andern ein wahres Verdienst bezeichnete, denn noch 4 Tage vor seinem Tode, dem der schwache Körper schon fast erlegen war, während der Geist mit heiterer Laune über den wunderlichen Knochenmann scherzte, begrüßte er seinen Freund, Herrn D. Goldhorn, als er von der trefflichen Predigt hörte, die dieser eben gehalten hatte:

Aurea verba diu sonuit Tuum amabile cornu;
Ut totidem inde aequo robore, quaeso, canat!
Sie satis aptus eris, cui cum praecônibus una
Detur postremi buccina iudicii.

Leider konnte und sollte der herzliche Wunsch des Begrüßten nicht in Erfüllung gehen:

Aurea si sonui, Te iudice, verba, sonabo:
Audiat ut numen! Sit Tibi, Roste, salus!

Der Tod ließ seine Beute nicht los; aber was er seinen Schülern oft empfohlen hatte, bewährte er bis zum letzten Augenblicke: optare optima,

cogitare difficillima et ferre, quaecunque erunt. *)
 Noch in dem nämlichen Monate, am 27. Februar,
 starb der Nestor der Leipziger Buchhändler, Paul
 Gottlieb Kummer, 87 Jahre alt; ein Ehren-
 mann, dessen Firma in jeder deutschen Stadt
 gekannt ist. Aber:

In sein stngisches Boot

Raffet der Tod

Auch der Jugend blühendes Leben!

Und so sank auch am 2. Mai eine holde Blume
 des Maies, eine der lieblichen Tyroler Grazien, aus
 dem Zillertale, N. N. Strasser, erst 23 Jahre
 alt, ins Grab! Wie manchmal hatte ihr Naturgesang
 so oft mit denen ihrer Schwestern gewetteifert!

Eben so tückisch lauend, traf sein Pfeil am
 29. Juli einen Mann, über dessen Thätigkeit,
 festen Willen, zum Besten unserer Stadt zu wirken,
 das Wohl eines Jeden, mit dem er verkehrte, zu
 fördern, nur stets eine Stimme geherrscht hatte,
 dem deshalb die allgemeine Achtung und Liebe
 sicher war: den Stadtrath Jakob Friedrich
 Wilhelm Müller, erst 47 Jahre alt. Nicht
 ohne Grund konnte man diesen frühen Tod in der
 ungewöhnlichen Thätigkeit suchen, welche er in
 seinem Wirkungskreise während der letzten Jahre
 an den Tag gelegt hatte. Die zahlreiche Begleitung,
 die seinem Sarge folgte, zeigte am Besten,
 wie theuer und werth er allen Bürgern gewesen
 war. Am nämlichen Tage starb auch, obwohl
 nicht innerhalb unserer Mauern, sondern in den
 Armen der Gastfreundschaft, die so gern seine
 Tage verlängert hätte, in Großstädten auf dem
 Schlosse des edeln Grafen von Hohenthal, D. Adolph
 Wagner, 62 Jahre alt, ein Kenner der spani-
 schen, französischen und italienischen Literatur, wie
 Leipzig nur wenige gehabt hat, und als Kenner,
 als Beurtheiler des Schönen nicht minder aus-
 gezeichnet, wie durch seine stille Bescheidenheit.
 In dieser und anderer Art erinnerte er gar oft an
 M. Christian Friedrich Michaelis, geboren
 den 3. September 1770, gestorben am 1. August
 1834, den wir leider im Rückblicke auf das
 Jahr 1834 zu nennen vergessen hatten, obschon
 seine Verdienste und Bemühungen um die deutsche
 Sprache, seine Kenntnisse in der englischen Literatur
 ihm lange eine Stelle unter Leipzigs geachteten
 Gelehrten sichern werden.

*) Die dadurch entstandene neue Organisation des Leh-
 rerpersonals erfolgte am 18. Mai.

Die Sterblichkeit im August war so gering,
 daß vom 8—14. nur fünf starben, ein Fall,
 der in Leipzig seit dem August 1781 nicht vor-
 gekommen war, allein jetzt noch ungleich bemerkens-
 werther blieb, weil Leipzig damals kaum Drei-
 viertel der jetzigen Bevölkerung hatte. *) So
 merkwürdig diese Woche aber auch deshalb ist, so
 sollte diese geringe Zahl leider aber auch noch da-
 durch ausgezeichnet werden, daß zwei edle Jüng-
 linge, Ottomar Edler und Otto Hermann,
 ihren Tod in den türkischen Fluthen der Elster
 fanden und der eine das Opfer ihrer gegenseitigen
 Freundschaft wurde. Ihr Schicksal nahm die all-
 gemeine Theilnahme in Anspruch, namentlich
 wurde sie durch die Selbstaufopferung des jungen
 Otto Hermann rege.

Ihn beklagten Jüngling und Greis; ihm folgte
 zum Grabe

Lang hin wallender Jng, ehrend den Vater und
 Sohn.

Und wohl sang in diesen Blättern eine Stimme:

TE juvenem rapiēbat inexorable fatum,

Ingenium felix, tali ac tanto patre dignum.

Pignus eras carum atque probatus amicus amico.

Sit TIBI terra levis! Saeculorum saecula vive!

Die Freunde, welche auch der Tod nicht trennte,
 ruhen in einem kühlen Grabe, und möge, wer
 an dasselbe tritt, sich der Zeiten erinnern, die
 ebenfalls dieses Blatt enthielt:

Noch tragen wir als Pilger Sandal' und Mäuschelhut,

Wohl dem, der früh am Ziele im kühlen Schatten ruht!

Ihr unterm grünen Rasen lebt wohl! ruht sanft und leicht!

Willkommen einst im Lande, wo Schmerz und Klage
 schweigt.

Es wolk' auf Euern Gräbern Cypress' und Rosmarin:

Der Lieb' und Freundschaft Blumen, die werden ewig
 blüh'n.

Der Tod des Goldarbeiters R. H. Chr. Westers-
 mann am 13. August machte ebenfalls bei so Vielen,
 die ihn kannten, lebhaftes Theilnahme rege, denn
 nicht zu gedenken, daß er erst 58 Jahre zählte,
 so war derselbe auch als einer der kunstsinigsten
 und geschmackvollsten Meister in seiner Kunst be-
 kannt, dessen Niederlage daher immer etwas Neues
 darbot. Wenige Tage nachher, am 16. August,
 stieg der gelehrte Orientalist, Prof. R. Fr. Rosen-
 müller, 68 Jahre alt, ins Grab und hinterließ
 den Ruf, in seinem Fache viel- und mannigfach
 zu einer Zeit gewirkt zu haben, wo es weniger

*) Noch 1810 zählte Leipzig nicht volle 35,000 Ein-
 wohner.

angebaut war, als jetzt. Nicht wenig bedauerte der Freund der Tonkunst den Tod des tüchtigen Geigers August Heinrich Matthäi, der, erst 54 Jahre alt, am 4. November starb. Durch Stiftung des Quartetts für Saiteninstrumente, durch seinen Eifer, mit dem er das Einstudiren der Beethoverschen Symphonien hier zu einer Zeit betrieb, wo man diese an andern Orten als bizarr und unausführbar zurückschob, hat er sich, um seiner übrigen Bemühungen nicht zu gedenken, viel Verdienste, so wie durch seine persönlichen Eigenschaften stets Freunde erworben. Mit Recht sprach ein dichterischer Nachruf in diesem Blatte:

Schlumm're sanft, du Meister holder Töne,
Ruhm voll ist dein Pilgerlauf vollbracht!

Auch der Tod des einige Tage nachher, am 8. Novbr., in noch jüngerem Alter (39½ Jahre) nach langem

körperlichen Leiden verstorbenen D. E. G. Franz wurde von seinen Collegen, besonders von denen, die, wie er, dem homöopathischen Systeme anhängen, wie von Kranken, welche davon Hülfe erwarten, ebenfalls mit vieler Theilnahme vernommen. Er und so alle andere, hier genannt oder ganz unbekannt, jung oder alt, mögen aus sanftem Schlafe in einer fernem Welt zu neuer Thätigkeit und einem größern Wirkungskreise erwacht sein. Hier, auf dieser Erde:

— — — was ist Leben?

Ein Schatten, der vorüberstreicht; ein armer Gaukler,

Der seine Stunde lang sich auf der Bühne
Berquält und tobt, dann hört man nicht mehr;
Ein Märchen ist es, das ein Thor erzählt,
Woll Wortschwall und — bedeutet nichts!

(Beschluß folgt.)

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Edictalladung. Nachdem Herr D. Johann Adam Bergk allhier mit Tode abgegangen und dessen Verlassenschaft zu Befriedigung der bekannten Forderungen unzureichend befunden worden, dessen nachgelassene Frau Witwe und Kinder sammt dem Altersvormunde der unmündigen Kinder daher den Nachlaß anzutreten Bedenken getragen haben und darauf Concurß zu eröffnen beschlossen worden; Als werden hiermit alle bekannte und unbekannte Gläubiger und Interessenten, welche an die erwähnte Verlassenschaft Ansprüche und Forderungen als Gläubiger oder aus irgend einem andern Grunde zu haben vermeinen geladen, daß

den achtzehnten Juni 1836,

als welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden, zu rechter früher Gerichtszeit an Universitäts-Gerichtsstelle sie entweder in Person resp. cum curatore et per tutores oder durch gehörig legitimirte und zu Abschließung eines Vergleiches gehörig instruirte Bevollmächtigte erscheinen, zuvörderst mit dem bestellten Herrn Curator litis gütlich Verhör und Handlung pflegen und da möglich einen Vergleich treffen, in dessen Entstehung ihre Ansprüche und Forderungen liquidiren und bescheinigen unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außen bleiben oder ihre Ansprüche nicht gehörig liquidiren derselben, so wie diejenigen, welchen das Recht der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zustehen möchte, dessen für verlustig und pro praeclusis, nicht minder diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über einen etwa vorliegenden Vergleich sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden geachtet werden, hierauf mit dem bestellten Herrn Curator litis rechtlich verfahren, binnen sechs Wochen beschließen und

den sechszehnten Juli 1836

der Publication eines Präclusiv-Bescheids sowohl

den sechsten August 1836

der Intotulation der Acten zu Einholung eines Locations-Erkenntnisses oder Abfassung eines Gerichtsbescheides gewärtig sein, auch die auswärtigen Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte bestellen sollen.

Leipzig, den 23. December 1835.

Das Universitäts-Gericht daselbst.
D. Küling. Böttger, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 13. Januar: Der Doppelgänger, Lustspiel von Holbein. Vorher: Der Wetter aus Bremen, Posse von Körner.

Concert-Anzeige. Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstags, den 14. Januar 1836. Erster Theil. Symphonie, von Haydn. (Es-dur.) Scene und Arie aus Zelmira, von Rossini, gesungen von Dem. Grabau. (Neu.) Concerto für die Violine (Nr. 5), bestehend aus drei Sätzen: a) Allegro maestoso, b) Adagio molto e mesto, c) Rondo brillante, componirt und vorgetragen von Herrn Léon de Saint-Lubin, Concertmeister des Königsstädtischen Theaters zu Berlin. Zweiter Theil. Ouverture zur Oper: „König Branors

Schwert“, componirt von Herrn Léon de St. Lubin. (Neu.) Erstes Finale, aus Oberon, von M. von Weber. Resia — Dem. Grabau. Fatime — Dem. Döring, „Souvenirs de la Hongrie“, Divertimento für die Violine, über ungarische National-Melodien, componirt und vorgetragen von Herrn Léon de Saint-Lubin. Nachricht. Das 13te Abonnement-Concert ist Donnerstags, den 21. Januar 1836. Einlass-Billets zu 16 Gr. sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Die Versammlung des 3. Abendvereins der 1sten Comp. ist Montag, den 18. dieses Monats, um 7 Uhr im Saale des Herrn Klassig.

Die Mitglieder und deren Gäste werden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch cameradschaftlich eingeladen.

AUCTION. Ich bitte um die Verzeichnisse für bevorstehende Gewandhausauktion. Ferd. Förster.

Bekanntmachung. Die unvollkommene Methode, mit heißem Wasser zu heizen, ist nicht neu und befindet sich sogar schon in unserer Nachbarschaft, nämlich in Fausti's Wintergarten in Berlin. Derselbe hat nebenbei eine Badeanstalt, wo immerwährend heißes Wasser vorhanden ist, welches in Röhren, die im Etablissement herum geleitet sind, gegossen wird und so den Wintergarten und die Drangerien erwärmen. Für solche Anlagen, Fabriken und Ateliers aller andern Art möchte die Sache allenfalls noch angehen, doch für kleinere Hauswirthschaften ist es schlechterdings unthunlich. Alle diejenigen, welchen es um einen wahrhaft guten, nach logisch-physikalischen Grundsätzen erbaueten, wohlfeilen und dabei in seiner Form doch geschmackvollen, Stubenheizofen zu thun ist, verweise ich zur Belehrung auf das von mir bei Better & Rostovsky hieselbst erschienene Werkchen, und überdieß werde ich diese Woche einen Probeofen setzen lassen, wo ich dann später den Ort und die Resultate des Erfolges anzuzeigen nicht ermangeln werde.

Daß man von meiner, in oben erwähntem Werkchen anspruchlos vorgetragenen Methode, den Zug zu befördern und hiermit das Rauchen in den Küchen zu verhüten, schon vollen praktischen Gebrauch macht, beweist die Anwendung derselben in Berlin; denn die französische und die Jägerstraße haben von den säulenförmigen Verlängerungen der Schornsteine, welche man zu diesem Zwecke daselbst vorgenommen hat, das fremdartige Ansehen einer indischen Pagoden-Stadt angenommen.

F. von Brandenburg.

Das Lied von der Eisenbahn (launiges Gedicht);

Der unglückliche Sonntag einer Berliner Köchin;
Ein aufgefundenener Brief einer Berliner Köchin an ihre Freundin in Dresden; } prosaische Erzählungen im Berliner Dialekte,
sind unter dem Titel: „Humoristische Knallerbsen, vom Declamator Eichhoff geworfen“, bei dem Buchbinder Bierlig, unter dem Rathhause, für 1½ Gr. zu haben.

Tanz-Unterricht betreffend.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß den 20. dies. Mon. der 2te Lehr-Cursus seinen Anfang nimmt. Alle resp. Herren und Damen, welche daran Theil nehmen wollen, werden ersucht, früh von 10 bis 11 und Nachmittag von 1 bis 3 Uhr sich zu melden. Es können auch noch einige Herren und Damen beitreten, den (neuen) Contre danse zu erlernen.

Emil Reichert,

Lehrer der Tanzkunst, Barthels Hof, im Hintergebäude 3 Treppen hoch.

Bekanntmachung. Dem Wunsche mehrerer Damen zufolge sind im Trockenhause in der blauen Mühle zwei Plattstuben eingerichtet worden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Empfehlung. Damenhüte, Capuzen, Hauben und alle andere Arten feiner weiblicher Arbeiten werden schnell, gut und billig verfertigt in Reichels Garten, Colonnadengebäude, links die letzte Thüre. Auch wird daselbst feine Herren- und Damenwäsche billig und gut gewaschen.

Feinste homöopath. Cervelatwurst

verkauft in ganzen Würsten von 1 bis 2 Pfd. à Pfd. 7 Gr., beim Ausschneiden à Pfd. 8 Gr.

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

W Spiritus-Verkauf. Von den unlängst angezeigten 16 Eimern Spiritus sind noch einige Eimer vorhanden, welche ganz billig verkauft werden sollen, und haben sich hierauf Achtende deshalb zu wenden an
C. Weinerts Wwe, neuer Kirchhof Nr. 274.

Echte Lüneburger und Elbinger Bricken,

in 1 und 2 Schock-Fäßchen, erhielt ich neuerdings große Zusendungen. Die Waare ist groß und von bester Qualität, der Preis dafür sehr billig. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.
Anmerkung. Auch im Einzelnen verkaufe ich solche wohlfeil.

V e r k a u f.

Feinste Vanille-Chocolate, à 14, 16 und 18 gGr.,
" Gewürz do. à 6, 8, 10 und 12 gGr.,
" Gewürz-Suppen-Chocolate, à 4 gGr.,
beste China-Chocolate, à 16 gGr.,
" Eichel do. à 12 gGr.,
" Gesundheits do. à 9 gGr.,
" Moos-Saley do. à 14 gGr., und
reinste feinste, aus den besten ausgesuchtesten Bohnen bereitete Cacao-Masse
à 7 und 9 gGr. pr. Pfd., empfehlen als eigenes Fabrikat
Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

V e r k a u f.

Spiritus vini, 80 Grad, nach Richter, pr. Kanne 6 gGr.,
" " 90 " " " do, 9 "
" " 98 " " " do. 18 "
im Ganzen billiger, bei Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

V e r k a u f.

Copal-Resin-Lack, 20 gGr., do. ganz weiß 26 Gr.,
Copal-Spiritus-Lack, 20 gGr.,
— Politur, 12 gGr., und
Bernsteinlack, 10 gGr. und 12 gGr. pr. Pfd.,
von schönster Qualität, empfehlen Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

Leipziger Räucher-Balsam,

von ausgezeichnet feinem Geruche, verkaufen à 4 gGr. pr. Glas.
Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Ein wenig gebrauchtes und gut gebundenes Exemplar von Heinsius Bücherlexikon,
7 Bände, ist um mäßigen Preis zu verkaufen bei
Aug. Taubert jun., neuer Neumarkt Nr. 632.

Verkauf. Ein Bücherschrank, ein Aufsatsschrank und eine Tischcommode sind zu verkaufen,
auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1300, eine Treppe hoch.

Verkauf. Auf hiesigem Plage ist eine schon lange in gutem Rufe stehende Material- und
Tabakhandlung unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Lorenz,
in Leipzig Fleischergasse Nr. 246. Auswärtige Briefe werden frei erbeten.

Verkauf. Wegen Localveränderung wird eine Auswahl von Hüten und Capuzen zu dem
billigsten Preisen verkauft im Puffgeschäft: Barsußgäßchen Nr. 235, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine Partie **Perlmutter-schaalen** lagert zum billigen Verkauf bei
Spahn & Büttner, in der Halle'schen Gasse.

Zu verkaufen ist billigst eine kleine Partie baier. Hopfen von vorzüglich guten und ge-
suchten Neben bei
Johann Severin Wagner, Brühl goldene Kanne.

Zum Verkauf stehen sehr vortheilhafte neu verbesserte Handschrotmühlen, auf welche pr.
Stunde ein Berliner Scheffel geschrotet werden kann, auf der Gerbergasse in der goldenen Sonne.

Zu verkaufen sind in Volkmarisdorf Nr. 37 zwei fette Schweine.

Zu verkaufen steht wegen Veränderung des Wohnorts ein Wiener Flügel, von Lauterer
verfertigt, in gutem Zustande, für 60 Thlr. Zu erfragen in Nr. 1348.

Zu verkaufen ist ein in der Nähe des Marktes gelegenes Haus, welches den Werth von
circa 6000 Thlr. hat. Näheres durch
Adv. Hänischel, Grimm. Gasse Nr. 593.

Echte Havana-Cigarren

in Kistchen von 250 und 500 Stück, erhielt so eben, und verkauft zu billigen Preisen
Carl Aug. Simon, Brühl 454, 2 Treppen.

Die Regenschirm-Fabrik

von
D. Gallyot, aus Breslau,

empfehlte sich mit einer großen Auswahl derselben, zu äußerst billigen Preisen: Grimma'sche und Reichsstraßen-Ecke, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Emanuel & Sohn,
aus Bradfort und Hamburg, Brühl Nr. 454,

empfehlen ihr

Lager von engl. Kammwollengarn.

Die Ansicht der Leipzig-Dresdener Eisenbahn mit dem Modell des Dampfwagens, auf dem Klassig'schen Kaffeehause, 2te Etage,

bleibt nur noch bis Morgen Mittag, den 14 dieses, geöffnet, und wird dann unfehlbar geschlossen.
C. G. Ahnert, Handlung: Petersstraße Nr. 33.

Die

Pelzschuh-Fabrik von H. Uderstadt, aus Ellrich,

empfehlte sich zu jetziger Messe mit äußerst billigen und festen Preisen zum Ausverkauf.
Das Waarenlager ist vor dem Grimm. Thore rechts, der Paulinerkirche gegenüber.

Das Herren-Kleider-Magazin

von Karl Käbner,

Petersstraße Nr. 79, neben dem Hôtel de Russie, erste Etage, empfehlte sich mit einer Auswahl von Mänteln, Ueberrocken, schottischen, seidnen und wollenen Westen, Tuch- und Curt-Beinkleidern etc. Alles von neuesten feinsten Stoffen, auf das Modernste gearbeitet, zu den reellsten Preisen.

Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz

vorzüglicher Federn neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphic pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schuberth & Niemeyer (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

Gesuch. Von einem reellen Mann wird ein Haus in der Stadt oder einer Vorstadt Leipzigs zum Preise von 16 bis 24,000 Thlr. zu kaufen gesucht; wer ein solches zu verkaufen geneigt ist, beliebe davon schriftliche Anzeige nebst Bemerkung der Revenuen, in der P. A. Daller'schen Weinhandlung auf dem Peterssteinwege zu machen.

Anerbieten. Sollte Jemand einer Person zum Kochen, oder auf längere Zeit zur Aufwartung, mit Besorgung der Küche, benöthigt sein, so bittet man sich gefälligst in die Ritterstraße Nr. 717, 4 Treppen hoch, zu bemühen, wo sie das Nähere erfahren können.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Laufbursche, durch das

Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird zum sogleichen Antritte ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, durch
A. Springer, in Nr. 103, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Laden-Demoiselle von angenehmem Aeußern wird für ein bedeutendes Conditorei-geschäft mit hohem Gehalte in Berlin verlangt. Hierauf Reflectirende wenden sich gefälligst in portofreien Briefen an F. H. Weiß, Conditor, Berlin, neue Friedrichstraße Nr. 57.

Gesucht wird ein fleißiges und reinliches Dienstmädchen für eine Familie ohne Kinder, welches sogleich antreten kann; zu melden am Roßplatz Nr. 936, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren sucht sobald als möglich als Köchin (auch als Wirthschafterin), ein Unterkommen. Geneigte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen, unter Chiffre E. I. S., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermietthen sind von Ostern 1836 in Nr. 1330 zwei große Schuppen. Das Nähere ist daselbst in der zweiten Etage zu erfragen.

Zu vermietthen sind zu Ostern in Lindenau 2 Stuben nebst Alkoven, einer kleinen Küche nebst einer Bodenkammer und Mitgebrauch des Gartens. Zu erfahren im Brühl Nr. 325.

Zu vermietthen sind zwei helle, zu einem Mess-Verkaufslocal geeignete Zimmer, im Hofe, in der Reichstraße Nr. 398. Das Nähere daselbst im 1sten Stock des Vorderhauses.

Zu vermietthen ist zu künftige Ostern oder Johanni die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben vorn und einer Stube hinten heraus nebst Zubehör, im Ganzen oder theilweise, auf dem Brühl in der goldenen Kanne Nr. 482. Das Nähere ist zu erfragen parterre daselbst im Comptoir.

Zu vermietthen sind ein Paar Schlafstellen, in einer heizbaren Stube, auf der Quergasse Nr. 1252, eine Treppe hoch vorn heraus, bei Frau Leichsenring.

Zu vermietthen ist außer den Messen eine große Bude an der Marie, Nr. 607, auf dem neuen Neumarkte. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch bei der Hausbesitzerin zu erfragen.

Zu vermietthen sind für künftige Oster- und folgende Messen 2 Stuben, einzeln oder zusammen, im Brühl Nr. 452, in der 3ten Etage, neben dem Heilbrunnen.

* * * Heute Abend wird für die werthen Gäste eine recht launige Unterhaltung statt finden in
Schröters Bierniederlage.

Anzeige. Unterzeichnete erlauben sich einem musikliebenden Publicum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß im heutigen **Concert** im Saale des Peterschießgrabens ein **Duett** aus **Marschners neuester Oper: Das Schloß am Aetna** zur Aufführung kommen wird.
Das Musikcor
Julius Lopitsch.

Anzeige. Heute, den 13. Januar, werden die Steiermärker Alpensänger auf vieles Verlangen meiner werthen Gäste ohne Widerruf zum allerletzten Male in meinem Locale auf der Windmühlengasse Nr. 857 sich hören lassen. Anfang 8 Uhr.
F. Wittenbecher.

E i n l a d u n g.

Zum heutigen Concert werde ich meinen werthesten Gästen mit frischer Wurst nebst andern warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten und bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt, im Peterschießgraben.

Heute, Mittwoch den 13. Januar, Concert im großen Buchengarten.

Reisegelegenheit. Es gehen den 14. und 15. dieses Monats vierstellige Chaisen nach Berlin, wo noch Plätze offen sind. Näheres bei Diebler, im blauen Harnisch, Nr. 489.

Reisegelegenheit. Es geht eine Retour-Chaise über Braunschweig nach Hamburg. Das Nähere im Palmbaume auf der Gerbergasse.

Einen Ducaten Belohnung.

Vermiss wird seit einigen Tagen ein blaueschwarzes Satin-Dürk-Damenkleid, an der Brust mit schräglaufenden Falten und aschgrauem Futterstreife versehen. Da solches muthmaßlich gestohlen ist, so sichere ich demjenigen, der mir den Dieb anzeigt oder genaue Auskunft geben kann, obige Belohnung zu.
Hoffmann, im blauen Roß.

Aufforderung. Fräulein Louise Fleischauer aus Wolfersstädt in Thüringen wird höflichst gebeten, einer Verwandtin durch die Expedition dieses Blattes ihre Adresse schleunigst bekannt zu machen.

Aufforderung. Diejenigen, welche Bücher von mir geliehen haben, bitte ich, mir solche baldigst zurück zu geben.
Dr. C. G. Franke.

Veranlaßte Anmerkung. Man ist im Irrthum; mein Hausgrundstück Nr. 869 steht nicht zu verkaufen!
Pulh sen.

* * * Mehrere Freunde classischer Musik, welche gegenwärtig in Leipzig sich befinden, ersuchen, im Vereine mit mehreren hiesigen Studirenden, den Herrn Director Ringelhardt ergebenst um die Aufführung von Mozart's Zauberflöte, damit die auf der hiesigen Bühne im Ganzen nur selten ertönenden Klänge des großen Meisters nicht gänzlich verhallen. Herr Ringelhardt würde sich durch Erfüllung dieser Bitte uns und vielen Andern einen großen Genuß bereiten.

A—Z.

* * * Wer bei gutem Hartensteiner Bier eine Stunde angenehm unterhaltend genießen will, der gehe heute Abend zu Herrn Lehner, am Barfußpfortchen Nr. 168.

Mehrere seiner Gäste.

Entbindungs-Anzeige. Heute gebar mir meine gute Frau einen muntern Knaben.
Leipzig, den 12. Januar 1836.
W. Berl.

Familien-Nachricht. Heute Mittag, wenige Minuten vor 12 Uhr, starb unser freundlicher Bernhard, in einem Alter von 4 Jahren und 10 Monaten, an den Folgen des Scharlachfiebers.
Leipzig, den 11. Januar 1836.
Stadtgerichts-Rath Dr. Kind.
Thelma Kind, geb. Wendler.

Thorzettel vom 12. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Stud. v. Zedtwitz, Heick, Böhl, Fleck, Thieriot, Arnest u. Tholke, u. Dem. Döring, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Adv. Gey, v. hier, v. Köhren zurück, Hr. D. Haider, v. Petersburg, Hr. Graf Kinsky, v. Wien, u. Hr. Kfm. Wangerfen, von Bremen, in St. Berlin, Hr. Pöhlgebiener Liebe, von Magdeburg, pass. durch, u. Hr. Kfm. Kummelmann, v. Dahlen, unb. stimmt.

Hr. Stud. Gerbing, v. hier, v. Hubertusburg, zurück.

Eine Kofette von Dresden.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Justiz-Rath Vogel, v. Brehna, im H. de Pol.
Hr. Kfm. Friedländer, v. Halle, im Schw. Kreuze.
Hrn. Offiziere Schulze u. Contessa, v. Halle, im großen Blumenberge.

Hr. Kfm. Stein, v. Dresden, im Palmbaume.

Hr. Commis Samuel, v. Bernburg, im Ringe.

Auf der Berliner ord. Post, 19 Uhr: Hr. Stud. Raster, v. hier, v. Dessau zurück.

Die Magdeburger Post, um 2 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Die Berlin-Kölnener Giltpost, 16 Uhr.

Hr. Kfm. Höncke, v. Eisenach, im gr. Baume.

Hr. Pöhlgebiener. Bodenbach, v. Rheydt, im H. de Bav.

P e t e r s t h o r .

Mad. Herrmann, v. Glauchau, im Henk's Hause.

Mad. Pfüll, v. Gera, bei Zahn.

Dem. Engelhardt, v. Gera, bei Wenk.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Nürnberger Dilligence, 15 Uhr: Hr. Pöhlgebiener. Schnabel, v. Glauchau, Dem. Bratsisch, v. Schneeberg, unbestimmt.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Stud. Gundt

u. Hempel, v. hier, v. Dresden zurück, u. Hr. Postmstr. Hamann, v. Weissen, im w. Ros.

Eine Kofette von Dresden.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Die Hamburger zeitende Post, 17 Uhr.

H o s p i t a l t h o r .

Die Annaberger Post, um 7 Uhr.

Hr. Stud. Günther, v. hier, v. Schwarzenberg zurück

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Stud. Gröbler, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Frau Kammerath Frege, v. hier, v. Berlin zurück.

Frau Lieut. v. Kobilinska, v. Magdeburg, im H. de Bav.

Hr. Kfm. Troisch, v. Magdeburg, pass. durch.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Schmidt,

v. Altenburg, im g. Gut, Hr. Kfm. Fink, v. Hamburg,

im Hotel de Baviere.

Auf der Braunschweiger Giltpost, 12 Uhr: Hr. Musikdir.

Meyer, v. Halberstadt, u. Hr. Schausp. Freymüller,

v. Klagenfurt, im Hotel de Russie.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Kfm. Scheibe, v. Quersfurt, im Elephanten.

Die Frankfurter Giltpost, 11 Uhr.

P e t e r s t h o r . Vacant.

H o s p i t a l t h o r .

Die Freiburger Fahr. Post, 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hrn. Stud. v. Schimpf, Berger, Kersten, Burckhardt,

Cuno, Fink u. Prell, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Pöhlgebiener. v. Weissen, v. Bremen, im H. de Russie.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Optikus Rudolph, v. Potsdam, im h. Mond.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Kfm. Wappler, v. Geringswalde, im Ploßens Hause.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.